Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 18 (1902)

Heft: 17

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 28.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

den III. Preis (500 Fr.) Der I. Preis (1200 Fr.) fiel dem Architetten Fröhlicher in Solothurn, der II. Preis (800 Fr.) dem Architetten Bittet in Chaux-de-Fonds zu.

Verfahren, um fertigen Eichenmöbeln eine natürliche Alteichenfarbe zu erteilen.

Bon 28. Rolitich,

Leiter der t. t. Fachschule für Holzindustrie in Königsberg a. b. Eger.

Bekanntlich nimmt Sichenholz infolge seines hohen Gehaltes an Gerbsäure unter der Einwirkung von Ammoniak nach einiger Zeit eine braune Farbe an, welche

vollkommen licht=, luft= und wasserfest ist.

An der k. k. Fachschule für Tischlerei in Königsberg a. d. Eger wurden in letter Zeit Versuche mit Ammoniak als Beizmittel in größerem Maßstabe ausgeführt, welche sehr gunftige Resultate lieferten und den Beweis erbrachten, daß das genannte Gas zum Braunfärben vollständig fertiger Eichenmöbel vorzüglich geeignet ist und bestens empfohlen werden kann. Da es die Farbe von gerbfäurearmen Holzarten nur wenig verändert, können auch Möbelteile, die mit Einlagen aus solchen Hölzern verziert sind, nach ihrer Fertigstellung gebeist

Die Anwendung des Ammoniakgases muß in einem luftdicht verschließbaren Behälter erfolgen. Um besten eignet sich dazu ein Kasten aus Blech oder Holz, dessen Fugen mit Delkitt gedichtet sind und der in seinen Abmeffungen dem größten zu beizenden Möbelstücke ent= spricht; es ist gut, denselben durch einschiebbare Zwischenwände so einzurichten, daß sich sein Innenraum ver= kleinern läßt, wodurch beim Beizen von kleineren Ob= jekten eine Ersparnis an Ammoniak erzielt wird. Um den zu beizenden Gegenstand bequem in den Kasten bringen zu können, kann die Borderwand desselben aus einem in Nuten beweglichen Schieber bestehen; selbstverständlich werden auch an diesem, nachdem er geschlossen wurde, etwaige undichte Stellen verkittet. Damit das Fortschreiten der Färbung beobachtet werden kann, sett man an verschiedenen Stellen des Schiebers und der Außenwände des Beizkaftens kleine Glasfenster ein.

Nachdem das zu beizende Möbelstück in dem Kasten untergebracht und letterer gut verschlossen wurde, gießt man durch eine Deffnung der Kastenwand konzentrierte Ammoniakflüffigkeit in ein innen stehendes flaches Gefäß, wobei aber Vorsicht notwendig ist, damit der innerhalb befindliche Gegenstand nicht angesprist wird. Hierauf wird die Eingußöffnung sorgfältig verpfropft. Das Gas entweicht nun aus der Ammoniakflüssigkeit und zerstört die im Eichenholze reichlich enthaltene Gerbfäure unter Bildung von braunen humussubstanzen, welche Ursache der schönen dunklen Färbung sind, die das genannte Holz durch die geschilderte Behandlung erhält. Eine etwas höhere Temperatur ist dem Entweichen des Ammoniakgases förderlich. Die Zeit, innerhalb welcher das Beizen ausgeführt wird, richtet sich hauptsächlich nach Stärke des Ammoniakgases und des Gehaltes an Gerbsäure des Eichenholzes. Fertige Möbelftücke z. B. ver-bleiben 24 Stunden in dem Kasten; ein längeres Ver-bleiben hat jedoch keinen nachteiligen Einfluß. Die Möbelteile zeigen auf allen Seiten einen gleichmäßigen Farbton, Flecke oder rauhe Stellen des Holzes sind nicht zu befürchten.

Bum Beizen eines Rleiderschrankes von 185 cm Söhe, 110 cm Breite und 52 cm Tiefe genügen 0,75 l Ammoniakslüffigkeit, wenn der Innenraum des Beizkastens nicht mehr als 10-15 cm ringsherum größer als der Schrank ift. Für kleine Stücke ist natürlich auch weniger Ammoniak erforderlich; es muß dann aber

der Innenraum des Beizkastens durch Ginschieben der Zwischenwände reduziert werden. Für eine ganze Ein= richtung, bestehend aus zwei Schränken, zwei Betten, zwei Nachtkästchen und einem Waschkaften mit Spiegel, ist um ungefähr 4 Fr. Ammoniakslüssigkeit erforderlich, was im Vergleiche zu anderen Beizen allerdings etwas teuer erscheint. Wenn man jedoch die Ersparnis an Arbeit — das Holz braucht beispielsweise weder mit Wasser vorgeschliffen, noch nach dem Beizen nachgeschliffen zu werden — ferner die Schönheit und Dauers haftigkeit der Farbe in Betracht zieht, so wird man finden, daß durch diese Vorteile der erwähnte Preisunterschied zwischen dem Ammoniakbeizverfahren und dem gebräuchlichen Beizen vollkommen ausgeglichen wird.

Man kann das Ammoniakgas auch außerhalb des Beizkaftens entwickeln und durch Röhren in benselben leiten, was sich billiger stellen und auch anderweitige Vorteile gewähren würde; es ist dazu aber ein eigener Apparat zur Erzeugung des Ammoniaks, eine Röhren= leitung u. s. w. erforderlich, dem gegenüber die Unwend= ung der Ammoniakslüffigkeit den Vorzug der Einfach= heit besitzt. (Mitteilung des k. k. Technolog. Gewerbe= Museums in Wien.)

Perschiedenes.

Banwesen in Zürich. In der Gemeindeabstimmung wurde die Borlage betr. Reubau der Sihlbrücke mit 9000 gegen 2000 Stimmen und die Vorlage betreffend Bau eines Schulhauses und zweier Turnhallen an der Kernstraße mit 6800 gegen 3900 Stimmen angenommen.

Bauwesen in Basel. Im Dezember 1900 referierte Regierungsrat Reese in einer öffentlichen Bersammlung des freisinnigen Aeschenguartiervereins u. a. auch über das projektierte Villenquartier auf dem Bruderhold. Run foll es mit diesem Quartier ernft werden. Die Stadtplankommission hat Auftrag gegeben, über das Bruderholz ein Straßennetz zu projektieren. Die Nordrampe des Bruderholz fällt so steil gegen das Gundeldingerquartier ab, daß die Straßen in vielen Serpentinen die Höhe des Plateaus gewinnen müffen. Dagegen läßt sich die schöne, 15 m breite Reinacher= straße von Often her mit einer mäßigen Steigung von 5 % bis nach dem Westrand des Bruderholz fortsühren. In diese Hauptstraße können dann die Serpentinen von Norden her einmunden und fich gegen Guden zu bis auf die Höhe der Batterie fortseten. Nach unserer Ansicht sollte die gleiche Breite der Reinacherstraße beibehalten werden, damit später eine Tramlinie angelegt werden kann. Auf diese Beise wird das Bruderholz-Villenquartier nach und nach eine Perle der Stadt



Basel werden. Es ist nur zu wünschen, daß keine geringen Bauten oder Spekulationskasernen entstehen können und daß der Regierungsrat rechtzeitig bezügliche Vorschriften ergehen lasse.

Die Herren Regierungsrat Reese, Kantonsingenieur Bringolf und Stadtplaningenieur Riggenbach, sowie die übrigen Herren der Stadtplankommission bieten uns übrigens alle Gewähr, daß nicht nur für die Gegenwart, sondern auch für die Zukunft gesorgt wird. Das Bruderholz-Billenquartier ist eine dankbare Aufgabe sür die Stadtbehörden von Basel, denn viele sind, die sich dort ihre "Hütten" bauen möchten. Licht und Lust und frohmütige Aussicht auf den Rhein, den dunkeln Schwarz-wald und die blauen Bogesen oder auf die romantischen Ruinen des Birseck sehlen nicht. ("Nat.-Ztg.")

— Jenseits der Birs, auf Birsselder Gemarkung, zwischen dem Rheinuser und der Hauptstraße einerseits, dem Birsuser und dem Dorfe Birsselden andererseits, in öftlicher Richtung von der Birsbrücke, ist gegenwärtig ein neues Quartier im Entstehen begriffen. Die Baulinien sind bereits gezogen und mehrere neue Straßen sind in der Anlage begriffen. Teils schon bezogen, teils ihrer Vollendung entgegen gehend, stehen in dem neu zu erstellenden Quartier bereits acht große, dreistöckige Neubauten und weitere drei sind teils dis zum ersten Stock, teils dis zur Erstellung der Grundmauern vorgeschritten; damit dürste die Baulust aber noch nicht erschöpst sein, denn weitere große Bauten sind in dieser günstigen Lage bereits geplant.

Banwesen in Luzern. Dem Kredite von 9 Millionen Franken, welchen der Luzerner Stadtrat von der Einwohnergemeinde verlangt, ist solgende Verwendung zudacht: Für den Bau eines neuen Elektrizitätswerkes am Erlendach bei Engelberg 4,600,000 Fr., für das Gaswerk 700,000 Fr., für die Wasserverforgung (Erweiterung und Vetriedsmittel) 150,000 Fr., für die Trambahn (Nachtragskredit für den Bau und Erweiterung) 400,000 Fr., für die Erweiterung des Wassenplazes 700,000 Fr., für die Aussührung des won der Gemeinde beschlossenen linksufrigen Seequais 350,000 Fr., für Schulhausbauten 600,000 Fr., für Konversion der 4°/0=Anleihe von 1,000,000 Fr. von 1885 1,000,000 Franken.

— Straßen und Hochbauten. In das städtische Millionen-Anleihen soll nach Antrag des Stadtrates für Straßen und Hochbauten ein Betrag von 500,000 Franken eingesett werden. Es betrifft folgende größere Projekte und Posten:

Militärstraße (bis jest ausgegeben 92,000 Fr.) 100,000 Fr.; Straße St. Karli-Gopplismoos 102,000 Fr.; St. Karli-Quai (Nachtragstredit) 80,000 Fr.; Erwerb des Brünigbahntracés und Umbau in eine Straße 38,000 Fr.; Straße längs des Kangierbahnhofes Fr. 41,000; Theater-Umbau (Nachtragsfredit) 36,000 Fr. 2c. im Gesamtbetrage von 464,600 Fr.

Zum Teil sind diese Bauten ausgeführt. Um allsfällig notwendig werdende Ergänzungen ebenfalls noch durchführen zu können, beantragt der Stadtrat Aufsrundung des Gesamtpostens auf 500,000 Fr.

Bauwesen in Biel. Die Herren Doebeli & Brügger, Architekten in Biel, beabsichtigen auf ihrem Terrain am Beaumontweg westlich der Drahtseilbahn Biel-Leubringen eine Anzahl Ein- und Zweisamilienhäuser in Gruppen und in Pavillonsystem erstellen zu lassen. Die Einsamilienhäuser enthalten 5—6 Zimmer, wovon zweisehr geräumige, Küche, Keller, Waschküche, Estrich, Balson 2c. Zu jedem Haus gehört ein nach Süden gelegener Garten, Die Häuser sind von der Stadt aus

in zirka 8 Minuten erreichbar. Die Lage ist frei und gesund, zudem idyllisch, aussichtsreich und geschützt.

Straßenbau Horgen. Die Gemeinde beschloß, die mittlere Einsiedlerstraße mit einem Kostenauswande von 56,000 Fr. zu korrigieren, d. h. größtenteils neu zu bauen.

Sustenstraßenban. Aus Gadmen wird dem "Oberl." berichtet: Die Herren Anselmier, Vater und Sohn, Ingenieure aus Bern, trasen bereits hier ein, um mit den Planarbeiten für die neue Sustenstraße zu beginnen. Für den Ansang haben sie ihr Domizil auf die Steinalp verlegt, um die Anlage der Straße von der Paßhöhe bis Gadmen zu studieren. Von der Paßhöhe wird sich die Straße in mächtigen Schlangenlinien, hoch über dem bisherigen Fußweg, zum Wassersall und dann zum Hotel Stein hinabziehen; die kleinen Kehren sallen alle weg.

(Korr.) Der Umbau des Rathauses in Altstätten wird zur Zeit ausgeführt.

Neue Fabrik in Langenthal. (Eingesandt.) Herr Ed. Meißner, Ingenieur in Langenthal, beabsichtigt, eine Turbinenanlage und eine Droguen= und Gewürzmühle zu errichten.

Anstalt für schwachsinnige Kinder in Glarus. Die von der Gemeinnützigen Gesellschaft des Kantons beschlossene Gründung einer Anstalt für schwachsinnige Kinder wird in nächster Zeit in Tat umgesetzt. In kurzer Frist sind Fr. 70,000 freiwillige Gaben eingesgangen, und die Kollekte nimmt ihren günstigen Fortsgang.

Umbau des Hauses zur Treib. Die Gemeindeversammlung von Seelisderg hat den vom Gemeinderat vorgeschlagenen Umbau des bekannten Hauses zur "Treib" genehmigt. Der Umbau wird eher einem Neubau gleichkommen, indem das alte Haus vollständig abgetragen und einzig das noch gute Material (Bertäselungen 2c.) zum Umbau verwendet wird. Bis 1903 soll die Arbeit vollendet sein. Die Kosten sind auf 39,000 Fr. veranschlagt, woran die Gemeinde Seelisberg 15,000 Fr. beiträgt. Der Kest soll durch freiwillige Beiträge ausgebracht werden. Die Leitung der Arbeit ist Architekt Eug. Propst in Zürich übertragen.

Kirchenbau Davos. Die Grundsteinlegung der im Bau begriffenen Paulustirche des Dr. Langmesser in Davos soll am 3. August ds. Is. stattsinden. Die Grundidee des durchwegs im romanischen Stil gehaltenen Baues ist von Baumeister Hartmann in St. Moriz entworfen, während mit der Ausarbeitung des Details Architekt Flügel in Basel betraut worden ist.

Schlachthausbau Ruswyl (Luzern). Die am letten Sonntag abgehaltene, von ungefähr ½ der Stimmsberechtigten, also ungewöhnlich zahlreich besuchte Einswohnergemeinde beschloß sozusagen einstimmig die Ersstellung eines Gemeindeschlachthauses. Die mutmaßlichen Kosten wurden auf ca. 20,000 Fr. angegeben.

Wasserversorgung Hundwyl (App. A.Kh.). (Korr.) Die Gemeinde Hundwyl ist im Begriffe, ihre Wasserversorgungs- und Hydrantenanlage ganz wesentlich zu erweitern. Ein neues Reservoir von 300 m⁸ Inhalt soll erstellt und das Kohrnetz rationell ausgebaut werden.

Hotelbaute in Bicosoprano. Die Gesellschaft zum Bau des Hotels "Elvezia" in Vicosoprano (Fr. 142,000) hat sich konstituiert. Präsident ist Albert Magreth daselbst.

† Hafnermeister Bruno Wild in St. Gallen starb am·17. ds. Mts. im Alter von 64 Jahren. Er war ein tüchtiger Ofenfabrikant, der sein Geschäft zur Blüte brachte und dabei ein beliebter Gesellschafter und treff= licher Bürger.

Neue Goldleisten., Rahmen. und Spiegelfabrik. In Wyl (Kanton St. Gallen) wird auf tommenden Berbst von der Firma August Müller-Zuber (dem früheren technischen Chef der erloschenen Firma Gebr. Müller) ein neues, aufs beste eingerichtetes Ctablissement dem Betriebe übergeben.

Bei dem steigenden Berbrauch in diesem Artikel wird es wohl allen Interessenten angenehm sein, ihren Bedarf immer mehr im Inlande decken zu können.

General Herzog-Denkmal in Aarau. Das Komitee ist in seiner letten Sitzung über die Platfrage, die Geftaltung und die Roften des Denkmals schlüffig geworden. Das Denkmal soll auf den Plat vor dem alten Zeughaus gegen die Laurenzenvorstadt zu stehen kommen, der auch von einer Abordnung der eidgen. Kunstkommission als der geeignetste befunden worden ift. Der dort stehende Transformatorenturm, die Mauer gegen die Kaserne und Mauer und Gitter gegen die Laurenzenvorstadt würden beseitigt und der Plat in eine öffentliche Anlage umgewandelt. Es darf als sicher angenommen werden, daß die Regierung den Platz zu diesem Zwecke überlassen wird.

Nach einem Projekt, das gegenwärtig dem schweiz. Militärdepartement zur Genehmigung vorliegt, soll auf der Ostseite dieses Plates, im Feer'schen Gut, ein Ossiershaus gebaut werden, wodurch das Denkmal des Generals auf drei Seiten durch Militäranstalten einge-

rahmt würde.

Für die Gestaltung des Denkmals war früher ein Standbild in Aussicht genommen. Man ift von diefer Idee abgekommen und hat, auch hier einen Rat der eidgen. Runfttommiffion berudfichtigend, eine Bufte mit architektonischem Unterbau und bildlicher Darstellung (Reliefs oder Figuren) von Begebenheiten aus der Zeit von 1870/71 gewählt. Es ist zu erwarten, daß die hiedurch den Künftlern gewährte viel freiere, weitere Auffassung originellere und vielseitigere Entwürfe zeitigen werbe, als es ein Standbild ermöglichen würde. Als Kostensumme für das Denkmal werden Fr. 40,000 bis 45,000 ausgesett.

Hubmissions-Anzeiger.

Ban des Bürgerheims auf dem Spitalgut St. Gallen. Hteinhauerarbeit aus Ht. Margrether Handstein, Hteinhauerarbeit aus Rorfchacher Handstein,

Bimmerarbeit.

Plane und Bedingungen liegen im technischen Bureau des Stadt= haufes, 2. Stock, zur Einsicht auf, wo auch bie Eingabeformulare je vormittags 10—12 und nachmittags 2—6 Uhr bezogen werden können. Uebernahmsofferten find bis 7. August an das Technische Bureau des Bermaltungsrates einzufenden.

Die Gemeinde Versam (Graubunden), eröffnet Konkurrenz: 1. Für die Erftellung einer neuen Ringmaner ber projettierten

Friedhofanlage.

Für den Bau eines Schreibenstanden und einer Schiefibutte. Plane und Bedingungen liegen zur Ginficht auf und find Un-gebote bis 5. August bem Gemeindeborftand einzureichen.

Die Schule Molinis (Graubunden) eröffnet Konkurrenz über Unfertigung bon 8 Schulbanken. Die Plane liegen beim Schul-rat zur Ginficht auf. Gingabefrift bis 20. August.

Die Schreinerarbeiten für einen Neubau in Bürich V find sofort zu vergeben. Boranschlag und Bedingungen können bei Joh. Müller, Baumeister, Nordstraße 150, Zürich IV, eingesehen merben.

Die Käsereigenossenschaft Aldenstorf schreibt die Erstellung der innern Ginrichtung von Küche, Käse- und Wildhammer 2c. ihrer im Bau begriffenen neuen Käserei zur Konfurrenz aus. Gingaben von Fachleuten mit detailliertem Rostenvoranschlag und allfälligen Planbeilagen find bis 5. August einzu-reichen an Otto Schwab, Genossenschaftspräsident, der zu weiterer Austunft bereit ift.

Die Maurer-, Zimmer- und Steinhauer-Arbeiten (Bernersandstein, Mägenwyler und Granit), sowie die T-Gisenlieserung zum Schulhaus Würenlos. Pläne und T-Gisenlieferung jum Schulhaus Würenlos. Blane und Bauvorschriften liegen auf dem Bureau von Otto Bolfterli, Architett in Baden, jur Ginficht auf. Uebernahmeofferten find verschloffen mit der Aufschrift "Schulhaus" bis 1. August an Herrn Landammann Martwalder in Wirenlos einzusenden.

Aufbau des Kirchturmhelmes in Unterägeri:
1. Bimmermannsarbeit.
2. Das Gindecken mit Jinkschindeln.
3. Die Erstellung eines Blitzableiters für Turm und Kirche. Die nähern Bedingungen tönnen auf der Kanzlei eingesehen werden, wo auf schriftlich und verschlossen Offerten mit der Ausschiedung für "Rirchturm" bis 30. Just einzureichen find.

Erstellung eines Blikableiters auf dem Schulhause in Unterigeri. Beichrieb und Bedingungen liegen auf der Kanglei zur Einsicht. Offerten sind schriftlich und verschloffen mit Aufschrift "Eingabe für Bligableitung Schulhaus" an Bauchef Einwohnerrat Rob. Henggeler bis 28. Juli einzureichen.



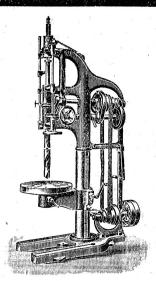


Spezialität:

Bohrmaschinen, Drehbänke. Fräsmaschinen,

eigener patentirter unübertroffener Construction.





Dresdner Bohrmaschinenfabrik A.-G. vormals Bernhard Fischer & Winsch. Dresden-A.

Preislisten stehen gern zu Diensten.